

Verbundkatalog Kalliope

Gesundheit

Bonsels, Waldemar

1934

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Dr. Erwin Müller
Sternberg

POSTKARTE



Herrn Waldemar Bonsels

Ambach

Starnberg, den 7. 9. 34.

Sehr geehrter Herr Bonsels!

Die Versicherung Thuringia hat betr. Ihres Autobusunfalls
falls

ein Zeugnis von mir verlangt. Ich bitte um Mitteilung

- 1.) ~~W~~ielange waren Sie ganz arbeitsunfähig?
- 2.) ~~W~~ielange teilweise.
- 3.) Haben Sie noch Beschwerden??

Die Antwort eilt.

*mit besten Grüßen
Hm.
Hauter*



Dat.	Anzahl	Art der Behandlung	Einzelpreis	Betrag
	1	Extraktion(en) mit Injektion		3.-
		Lokalanästhesie(en)		
		Leitungsanästhesie		
		Nachbehandlung		
		Blutstillung		
		Behandl. v. Zahn- u. Mundkrankung		
		Zahnsteinentfernung		
		Wurzelspitzenresektion		
		Ausmeißelung		
		Paradentose-Behandlung		
		Bestrahlungen-Diathermiebeh.		
		Röntgenaufnahme		
		Nervtöten		
		Antiseptische Einlagen		
		Wurzelfüllung(en)		
		Unterfüllung(en)		
	1	Synthetikfüllung(en)-Silikat		5.-
		Silberamalgamfüllung(en)		
		Goldamalgamfüllung(en)		
		Zementfüllung(en)		
		Kronenaufbau		
		Gußfüllung(en) in..... in.....		
		Porzellanfüllung(en)		
		Krone..... in..... in.....		
		Stiftzahn in..... in.....		
		Jacketkrone		
		Brücke..... Glieder		
		Obere Prothese..... Zähne		
		 Platte		
		 Kammern		
		 Sauger		
		Untere Prothese..... Zähne		
		 Platte		
		 Kammern		
		Reparatur Palatin		
		1 Zahn neu		12.-
				20.-
			RM	

Don. Gerold
Kla. 22

Dr. Theo Schrembs

Zahnarzt

Röntgen-Laboratorium

Sprechzeit: Montag mit Freitag
vorm. 9 bis 1 Uhr / nachm. 2 bis 6 Uhr

München 2, den 12. IV. 41.

Herzog-Wilhelm-Straße 2/2

Fernsprecher 10831

Postscheckkonto München 12894

Herrn / ~~Frau~~ / Fräulein

Waldemar Bonsels
Ambach am See

Für zahnärztliche Bemühungen

vom 4.8. IV. 40.

bis 19. IV. 41.

bei

erlaube ich mir Mk. 186.— zu berechnen.

Betrag dankend erhalten:

München 2, den 12. IV. 41. 19

Unterschrift

Bitte wenden

Einzelleistungen:

Beratung:

..... Untersuchungen Gutachten
 1 Röntgenaufnahmen

Operative Leistungen:

..... Chirurgischer Eingriff
 2 Zahnextraktionen 541
 1 Injektionen
 1 Nachbehandlungen 7
 Mundkrankheitsbehandlungen
 Kohlensäurebehandlungen (Atomiseur)
 Bestrahlungen
 Mundschleimhautbehandlungen
 Zahnsteinentfernung
 Zahnreinigung

Preugo TB

Gesamtbetrag: Mh.

Konservierende Leistungen:

..... Nervtötende Einlagen
 Antiseptische Einlagen
 Wurzelfüllungen
 1 Zementfüllungen 31
 Edelamalgamfüllungen
 Edelamalgamfüllungen mit Unterlagen
 Porzellan-Silikatfüllungen
 1 Porzellan-Silikatfüllungen mit Unterlagen 14
 Gußfüllung aus

Preugo TB

Gesamtbetrag: Mh.

Prothetische Leistungen:

..... Krone aus
 Brücke mit Gliedern aus
 Stiftzähne
 Porzellankronen
 Zahnersatz aus
 mit Zähnen, Klammern für Oberkiefer
 Zahnersatz aus Stahl + Paladon
 mit 3 Zähnen, 2 Klammern für Unterkiefer
 Reparaturen 2 x Paladon aufklip.
 Sonstige Leistungen

Preugo TB

Gesamtbetrag: Mh.

Dr. Kupferschmid

prakt. Zahnarzt

Fernruf 2179

Postscheckkonto München Nr. 13366

Starnberg a. S., den 11. 3. 1945

Fern

Waldemar Bonsels

Ambach

Für zahnärztliche Bemühungen

H. mustekunder Aufstellung

erlaube ich mir

RM

439.-

zu liquidieren.

Betrag dankend erhalten

bestätigt

5.414.5, 4 Extraktionen 16 14.-
2 Injektionen

13, 1 Füllung " 6.-

31, 1 Schiffzahn " 35.-

14 1 " " 35.-

Reparatur d. ob. Prothese " 12.-

" " unteren " " 12.-

1 obere Prothese " 320.-

6434.-

1 Röntgenaufnahme " 5.-

6439.-

Dr. Kupferschmid

prakt. Zahnarzt

Fernruf 2179

Postscheckkonto München 13366

Starnberg a. S., den 2. 12. 1946

Herrn

Waldemar Bonsels

Ambach

Für zahnärztliche Bemühungen v. 26.2. bis 6.8.46

1 Stipzahn 35.-

Reparatur d. Prothese 36.-

erlaube ich mir

RM. 71.-

zu liquidieren.

Betrag dankend erhalten

ber. auf
Heck
5712.46
B

Stadtrat

Der ~~Stadtrat~~ der Landeshauptstadt München
Krankenhaus München links der Isar

Hauptbuch-Nr.

Postscheckkonto: Stadthauptkasse München Nr. 115

Sonderzimmer Abt.

Nr.

Zahlungsfrist bis

inschließlich

RECHNUNG für

für die Zeit vom

mit

194

1. Tagessatz:

a) für den Kranken

b) für den gesunden Säugling

c) für die Begleitperson

d) Zuschlag von je 50 Rpf. für die ersten sechs Aufenthaltstage

2. Bäder, Massagen und Benützung der Bewegungseinrichtungen

3. Untersuchungen und Behandlungen mittels Strahlen
(ohne ärztliches Honorar)

4. Verköstigung

5. Arzneien und Stärkemittel

6. Verbandsmittel

7. Blutübertragung

8. Serologische Untersuchungen

9. Hilfeleistungen der Hebammen

10. Desinfektionsgebühren

11. Wäschereinigungsgebühren

12. Ersatz für vernichtete oder beschädigte Gegenstände

13. Fernsprechgebühren

14. Sonstiges

RM.

Rpf.

Summe:

Evtl. Aufschlüsse über die vorstehende Rechnung
erteilt die Anstaltsverwaltung

München den

Stadtrat

Der Oberbürgermeister

städt. Verwaltungsoberinspektor

2. Dez. 1947

Verpackung des städt. Krankenhauses
München l. d. Isar
Dermat. Abtg.
Theaterstrasse 48

Stadtrat
der Landeshauptstadt München - Stadthauptkasse

Nebenkasse:

Zahlstelle:

Krankenhaus links der Isar

Quittung

No 20876

Herrn/Frau/Frl.

Firma

Waldemar Bonsel

Str.

Platz

zahlte am

3.12.47

Diese Quittung hat nur Gültigkeit, wenn sie die Unterschrift des Kassiers trägt.

R.N.	Art	Rechtsgrund der Einzahlung
12425		Dekade: IV 405
21.		30. 11. 47
12426		zusammen (i. B.) einhundertzwanzig -
		vier 25 /100 Reichsmark



Im Auftrag:

Kassier

1000 T. 47 StGR Böglbrud

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Krankenhaus München links der Isar

Hauptbuch-Nr.

Postscheck-Konto: Stadthauptkasse München Nr. 115

Sonderzimmer Abt.

Nr.

Zahlungsfrist bis

einschließlich

RECHNUNG für

für die Zeit vom

mit

19

1. Tagessatz:

a) für den Kranken

3 Tage je

5 RM

25 Rpf.

b) für den gesunden Säugling

15 Tage je

7 RM

50 Rpf.

c) für die Begleitperson

Tage je

RM

Rpf.

d) Zuschlag von je 50 Rpf. für die ersten sechs Aufenthaltstage

2. Bäder, Massagen und Benützung der Bewegungseinrichtungen

3. Untersuchungen und Behandlungen mittels Strahlen

(ohne ärztliches Honorar)

4. Verköstigung

5. Arzneien und Stärkemittel

6. Verbandsmittel

7. Blutübertragung

8. Serologische Untersuchungen

9. Hilfeleistungen der Hebammen

10. Desinfektionsgebühren

11. Wäschereinigungsgebühren

12. Ersatz für vernichtete oder beschädigte Gegenstände

13. Fernsprechgebühren

14. Sonstiges

RM.

Rpf.

15

25

187

50

3

—

40

—

82

23

6

65

Evtl. Aufschlüsse über die vorstehende Rechnung erteilt die Anstaltsverwaltung

Summe:

335 13

München, den

19. Dez. 1947

Der Stadtrat

I. A.

Wigelsberger

städt. Verwaltungsoberinspektor

Karlsplatz

274 25

60 88

Dermatologisches Krankenhaus

Chefarzt: Dr. Höcker
a. Universitätsprofessor Dr. med. Julius Mayr

München 15, den 19. XII. 47.

Thalkirchner Strasse 48

fernru 51 221

Herrn B o n s e l s, Waldemar.

Für ärztl. Behandlung in der Zeit vom 21. IX. mit 19. XII. 47.
einschliesslich werden R. M. 160.00 liquidiert.

Diagnose : Epitheliom

Leistung : tägl. Adgo B5

erhalten i. d. Lsg. A. Miesner.

A. Miesner

RECHNUNG

für

Herrn

Waldemar Bonsels,
im Hause.

PRIVATKRANKENHAUS DR. WIGGER'S KURHEIM GARMISCH-PARTENKIRCHEN

BANK-KONTO: BAYER. VEREINSBANK / FILIALE PARTENKIRCHEN

POSTSCHECK-KONTO: MÜNCHEN 33 346

ERFÜLLUNGORT: MÜNCHEN

TELEFON: GARMISCH 2063

Zimmer Nr. 323

den 30.4.49

Garmisch-Partenkirchen,

Wir gestatten uns zu berechnen für:

Wohnung und Verpflegung: vom 27.4. bis 30.4.49
m. Bad.
= 4 Tage
à 26,00 DM

Ärztliche Leistungen: 10 % Bedienungszuschlag
Kurtaxe

104, 00

104, 00

10, 40

1, 40

DM 115, 80

Zur gefl. Beachtung: Jeder Patient wolle ein Depot in Höhe einer 10-Tage-Rechnung bei der Verwaltung hinterlegen. — Dieses Depot wird dann bei der letzten Rechnung verrechnet. — Es wird höflichst ersucht, die Rechnung innerhalb von 3 Tagen zu regeln.

Bonsels

323

RECHNUNG

für

Herrn

Waldemar Bonsels,

im Hause.

Ma.

Zimmer Nr. 323

den 8.5.49

Garmisch-Partenkirchen,

PRIVATKRANKENHAUS
DR. WIGGER'S KURHEIM
GARMISCH-PARTENKIRCHEN

BANK-KONTO: BAYER. VEREINSBANK / FILIALE PARTENKIRCHEN

POSTSCHECK-KONTO: MÜNCHEN 33 346

ERFÜLLUNGORT: MÜNCHEN

TELEFON: GARMISCH 2063

Wir gestatten uns zu berechnen für:

Wohnung und Verpflegung: vom 1.5. bis 8.5.49
m. Bad

= 8 Tage
26,00 LM

208, 00

Ärztliche Leistungen

Pauschale für Arzt u. Kurmittel
pro Woche: 35,00 LM; seit 27.4.

55, 00

erste Untersuchung und Auf-
stellung eines Kurplanes

20, 00

1 Blutsenkung

6, 00

1 Urinuntersuchung

4, 00

Medikamente: (eig. Medik. nicht mitberechnet)

2, 00

2 Übernachtungen à 9,00 LM

18, 00

2 cpl. Frühstücke

6, 00

232, 00

10 % Bedienungszuschlag aus

232, 00

= 23, 20

Kartaxe

2, 80

DM 345, 00

10.11.49 178

323 * 0345.00

Wir bitten um Abgabe Ihres G.-Scheins.

Zur gefl. Beachtung: Jeder Patient wolle ein Depot in Höhe einer 10-Tage-Rechnung bei der Verwaltung hinterlegen. — Dieses Depot wird dann bei der letzten Rechnung verrechnet. — Es wird höflichst ersucht, die Rechnung innerhalb von 3 Tagen zu regeln.

Bonsels 323

RECHNUNG

für

PRIVATKRANKENHAUS
DR. WIGGER'S KURHEIM
GARMISCH-PARTENKIRCHEN

BANK-KONTO: BAYER. VEREINSBANK / FILIALE PARTENKIRCHEN

POSTSCHECK-KONTO: MÜNCHEN 33 346

ERFÜLLUNGORT: MÜNCHEN

TELEFON: GARMISCH 2063

Herrn

Waldemar Bonsels,
im Hause.

Ma.

Zimmer Nr. 323

Garmisch-Partenkirchen, den 16.5.49

Wir gestatten uns zu berechnen für:

Wohnung und Verpflegung: vom 9.5. bis 16.5.49
m. Bad = 8 Tage

Ärztliche Leistungen

Diätzuschlag:

Pauschale für Arzt u. Kurmittel
pro Woche: 35,00 DM

1 cpl. Blutbild

Medikamente: (eig. Medik. nicht
mitberechnet)

1 Übernachtung
1 cpl. Frühstück
2l Eier
Schinken
Butter
1 Fl. Wasser

10 % Bedienungszuschlag aus
Kurtaxe

208, 00
4, 00

40, 00

12, 00

3, 50

9, 00
3, 00
12, 60
1, 25
0, 50
0, 60

238, 95

238, 95 = 23, 90
2, 80

DM 321, 15

20.11.49 8 3 3 9

323 * 0 321, 15

Zur gefl. Beachtung:

Jeder Patient wolle ein Depot in Höhe einer 10-Tage-Rechnung bei der Verwaltung hinterlegen. — Dieses Depot wird dann bei der letzten Rechnung verrechnet. — Es wird höflichst ersucht, die Rechnung innerhalb von 3 Tagen zu regeln.

Bonsels 323

RECHNUNG

für

PRIVATKRANKENHAUS
DR. WIGGER'S KURHEIM
GARMISCH-PARTENKIRCHEN

BANK-KONTO: BAYER. VEREINSBANK / FILIALE PARTENKIRCHEN

POSTSCHECK-KONTO: MÜNCHEN 33346

ERFÜLLUNGORT: MÜNCHEN

TELEFON: GARMISCH 2063

Herrn

Waldemar Bonsels,

Ma.

im Hause.

Zimmer Nr. 323

den 24.5.49

Garmisch-Partenkirchen,

Wir gestatten uns zu berechnen für:

Wohnung und Verpflegung: vom 17.5. bis 24.5.49

m. Bad

= 8 Tage

à 26,00 DM

Diätzuschlag:

208, 00

4, 00

Ärztliche Leistungen

Pauschale für Arzt u. Kurmittel

pro Woche: 35,00 DM

40, 00

Medikamente:

5, 00

212, 00

10 % Bedienungszuschlag aus 212, 00 =

Kurtaxe

21, 20

2, 80

DM 281, 00

2 Übernachtg. à 9,00 DM

2 cpl. Frühstücke

7 Eier

18, 00

6, 00

4, 20

28, 20

10 % Bedienungszuschlag

2, 85

Summe insgesamt: DM 312, 05

30.11.49 8 4 7 3

323 * 0312.01

Zur gefl. Beachtung:

Jeder Patient wolle ein Depot in Höhe einer 10-Tage-Rechnung bei der Verwaltung hinterlegen. — Dieses Depot wird dann bei der letzten Rechnung verrechnet. — Es wird höflichst ersucht, die Rechnung innerhalb von 3 Tagen zu regeln.

1840 29 12

10 202 407 301

Bonsels

323

RECHNUNG

für

PRIVATKRANKENHAUS
DR. WIGGER'S KURHEIM
GARMISCH-PARTENKIRCHEN

BANK-KONTO: BAYER. VEREINSBANK / FILIALE PARTENKIRCHEN
POSTSCHECK-KONTO: MÜNCHEN 33346
ERFÜLLUNGORT: MÜNCHEN
TELEFON: GARMISCH 2063

Herrn

Waldemar Bonsels,

Ma.

im Hause.

Zimmer Nr. 323

Garmisch-Partenkirchen, den 31.5.49

Wir gestatten uns zu berechnen für:

Wohnung und Verpflegung: vom 25.5. bis 31.5.49

m. Bad

= 7 Tage

a 26,00 DM

182, 00

Diätzuschlag:

3, 50

Ärztliche Leistungen

Pauschale für Arzt u. K. Mittel

pro Woche:

35, 00

Medikamente:

2, 00

10% Bed. Zuschlag aus 1 Moorteilp.

0, 40

14 Eier

8, 40

1 Dose Milch

0, 90

194, 80

10 % Bedienungszuschlag aus
Kurtaxe bis 27.5.

..... 194, 80 =

19, 50

1, 05

DM 252, 75

1 Übernachtung

9, 00

1 Frühstück

2, 50

" 11, 50

10% Bedienungszuschlag

1, 15

Summe insgesamt:

DM 265, 40

Zur gefl. Beachtung:

Jeder Patient wolle ein Depot in Höhe einer 10-Tage-Rechnung bei der Verwaltung hinterlegen. — Dieses Depot wird dann bei der letzten Rechnung verrechnet. — Es wird höflichst ersucht, die Rechnung innerhalb von 3 Tagen zu regel.

WALDEMAR BONSELS STIFTUNG

10 252 40 000 01

Bonsels 323

Schluß-
RECHNUNG
für

PRIVATKRANKENHAUS
DR. WIGGER'S KURHEIM
GARMISCH-PARTENKIRCHEN

BANK-KONTO: BAYER. VEREINSBANK / FILIALE PARTENKIRCHEN
POSTSCHECK-KONTO: MÜNCHEN 33346
ERFÜLLUNGORT: MÜNCHEN
TELEFON: GARMISCH 2063

Herrn

Waldemar Bonsels, Ma.
im Hause.

Zimmer Nr. 323

Garmisch-Partenkirchen, den 3.6.49

Wir gestatten uns zu berechnen für:

Wohnung und Verpflegung: vom 1.6. bis 3.6.49
= 3 Tage

à 26,00 DM

Ärztliche Leistungen

Diätzuschlag:

Pauschale für Arzt u. Kurmittel
pro Woche ... 35,00 DM

Medikamente:

3 mal Mittagessen
3 Abendessen
4 Eier
Butter

78, 00
1, 50

15, 00

1, 00

16, 50
17, 00
2, 40
0, 40

115, 80

10% Bedienungszuschlag aus 115, 80 = 11, 60

1 Fl. Pepsin-Wein.

DM 143, 40
" 3, 50
DM 146, 90

265, 40
146, 90

412, 30

Telefon: 0,30 DM

*7.1111 49 8 0 0 8

323 *0 146,90

Zur gefl. Beachtung: Jeder Patient wolle ein Depot in Höhe einer 10-Tage-Rechnung bei der Verwaltung hinterlegen. — Dieses Depot wird dann bei der letzten Rechnung verrechnet. — Es wird höflichst ersucht, die Rechnung innerhalb von 3 Tagen zu regeln.

Garmisch-Partenkirchen, den 3.6.49.
Partnachstraße 49 – Telefon 2575

DR. MED. KLAUS HENKEL

Facharzt für Röntgen- und Strahlenheilkunde

erlaubt sich für ärztliche Leistungen bei

Herrn Waldemar B o n s e l s

DM 422.75

in Anrechnung zu bringen.

Rö-Durchl. + Aufn. + Rö-Tiefenbestrahlg.
i.d. Zeit vom 28.4. – 2.6.49

Dr. med. K. Henkel

Röntgenfacharzt

Betrag dankend erhalten

13b Garmisch-Partenkirchen
Partnachstr. 49 Telefon 2575
Sprechzeit: Montag mit Freitag
10–12 u. 4–6 Uhr

B.w.!

Bayerische Hypobank Garmisch 5000
Postscheckkonto München 3388

28.4.49	Adgo 2/ Dl.+ Aufn.	Hon.	30.--
	3 x 30/40 à 8.25	Unk.	24.75
28.4.- 17.5.49	Adgo B a) 2 a)		
	2 WD / 4200 r à 152.50		305.--
2.6.49	Dl.+ Aufn.	Hon.	30.--
	4 x 30/40 à 8.25	Unk.	33.--

422.75

/=====

Klinik Neuwittelsbach

(R. von Hoeßlin'sche Stiftung)

Chefarzt: Dr. A. E. Lampé

Telefon 60665/67, 60179

München, den

Tutzing Hauptstraße 11

Tutzing Hauptstraße 136

Rechnung für Herrn Waldemar Bonsels:

Für ärztliche Bemühungen bei Herrn Waldemar Bonsels im Monat Juni 1949
erlaube ich mir:

DM 25.--

in Anrechnung zu bringen.

Tutzing, den 8.6.1949.

Betrag dankend erhalten

Tutzing, den 8.6.49

Klinik Neu-Wittelsbach

Kliniker-Industrie-Vertrieb

© Tutzing am Starnberger See

Hauptstr. 136 (ehem. Kur-Anstalt)

Tel. K 258/469

8.7.1949

Garmisch-Partenkirchen, den
Partnachstraße 49 — Telefon 2575

DR. MED. KLAUS HENKEL

Facharzt für Röntgen- und Strahlenheilkunde

erlaubt sich für ärztliche Leistungen bei

Herrn Waldemar B o n s e l s .

69.50
DM M.

in Anrechnung zu bringen.

Röntgendurchleuchtung und Aufnahmen der Lungen am 7.7.

4 x 30/40, 1 x 24/30

Adgo Nr. 2

Diagnose: z.b.Lunge.

Betrag dankend erhalten.

Bayerische Hypobank, Garmisch 5000
Postscheckkonto München 3388

N/0030 2. 48. 500

PROF. DR. L. HEILMEYER

Direktor der Mediz. Klinik
der Universität

FREIBURG I. BR., den 20.7.49.

Für ärztliche Bemühungen (einschl. Assistenz)

bei Herrn Waldemar B o n s e l s

Ambach a. Starnberger See

erlaube ich mir den Betrag von

DM 30.--

in Rechnung zu stellen.

Prof. Dr. L. Heilmeyer

Bankkonto:

Prof. Dr. L. Heilmeyer
Oberrheinische Bank, Fil. Freiburg
Konto Nr. 15096



VOTM. Chefarzt der Röntgenabteilung
am Krankenhaus Nymphenburg
Dr. med. et phil. Ed. Wittmann
Postscheckkonto München 82509

Bernried/Obb., 8.VIII.49.
München 38,
Krankenhaus Nymphenburg
Menzinger Straße 48
Tel. 62411-14

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ergebnis der Röntgenuntersuchung bei Herrn Waldemar B o n s e l s :

Durchl. der Brustorgane:

Das obere Mediastinum zeigt noch eine nach oben hin sich leicht verbreiternde, am obersten Punkt bis 2 Querfinger den normalen Mediastinalrand überragende homogene Verschattung mit lungenwärts scharfer Begrenzung. In Höhe des Manubrium sterni geht dieser Mediastinalschatten in einen Strumascatten über, der sich bei Hustenstoss gut bewegt. Die oberste Breite dieses sog. Mediastinalschattens gehört also nicht mehr der pathologischen Vergrößerung des eigentlichen Mediastinum an, sondern einem mittelbreiten, etwa daumenbreit endothorazisch herabreichenden Struma. Die Trachea ist durch diese Strume nicht sonderlich beeinträchtigt, weder verdrängt noch nennenswert komprimiert.

Herz und Aorta o.B.. Die Lungen sind frei von spezifischen oder metastatischen Verschattungen.

Ergebnis:

Lymphogranulom am oberen Mediastinum, hauptsächlich rechts, nach Röntgenbestrahlung in Garmisch etwa um die Hälfte verkleinert.

Schmerzen am lumbosakralen Übergang mit Ausstrahlung in eine untere Extremität machen eine Röntgendarstellung dieser Region notwendig wegen Verdacht auf lymphogranulomatöse Herde.

R. Wittmann

Dr. med. et phil. Ed. Wittmann

Facharzt für Röntgenologie

Postscheckkonto: München 87609

Tel.: Tutzing 261

Bernried/Obb., 12.VIII.49.

Sehr geehrter Herr B o n s e l s !

Mit freundlichen Grüßen übersende ich Ihnen hiermit das Ergebnis der
Durchleuchtung vom 8.VIII.49.

I h r e

E. Wittmann
m. Frau

12. Sept. 1949.

Sehr geehrter lieber Herr Doktor.

Auf Ihren Brief hin haben wir Samstag und Sonntag sehr auf Sie gewartet, eine Nachricht, die nicht etwa einen Vorwurf enthält, sondern nur meinen lebhaften Wunsch, Sie bald wieder zu sehen und zu sprechen. Ich verstehe gut, dass Sie zu Anfang Ihrer Rückkehr nicht leicht Ruhe und Zeit finden, hoffe aber sehr, dass Ihr nächster Weg nach München am Ostufer entlang führen wird. Ich bin sehr gespannt zu hören, was Sie aus der Schweiz berichten werden, und ob man Sie in Glattfelden so freundlich aufgenommen hat, wie ich es wünsche. Mir selbst geht es zufriedenstellend, besonders nach einem Durchblick, den der Assistenzarzt von Professor Lampé, Herr Dr. Wittmann, vor einigen Tagen vorgenommen hat.

Bitte Grüßen Sie Ihre liebe Frau vielmals und kommen Sie bald.

Stets von Herzen

Ihr

3. November 1949.

Herrn

Dr. med. et phil. Ed. Wittmann
c/o Dr. Ludwig Gelpke, Glattfelden, St. Ulrich (Schweiz)

Ich hoffe nun nach meiner Rückkehr wieder zu sehen und werde

alles, was Gott es will, mitteilen.

Nachdem, die Sie als Leiter der Heilanstalt St. Ulrich in der Heilung
entgegengebracht haben, Ihre Befehle befolgt haben, habe
aber, den von Ihnen vorgeschlagenen Weg über die Kränkungen des
Herrn Professor Heilmeyer von der Freiburger Universität bereits
beschrieben. Herr Professor Heilmeyer, der Ihre Röntgenbilder und
die von Dr. Henckel, in Partenkirchen, genau studiert hat, hat
trotzdem seinen Brief nach den vorliegenden Bildern nicht
für erforderlich und entlassend mit der ziemlich zureichenden
Behauptung, dass die Erscheinungen in Ihrem jetzigen Zustand und in
meinem Alter nicht mehr gefährlich seien.

Trotzdem werde ich natürlich Ihnen bei sofortiger Folge leisten,
wenn die Beschwerden sich erneut einstellen sollten, die in den
letzten Wochen fast ganz zurückgegangen sind. Nur das Kreuz lässt
mir in der letzten Zeit noch immer keine Ruhe, so dass ich dort,
wieder Ihrem Rat folgend, einmal ganzere Stunden und Durchschlaf
heilen lassen werde. Dies muss in der Schweiz geschehen. Ich habe
trotzdem meinen Haus erhalten und werde zwischen dem 8. und 10.
November hinüberfahren, um hier den letzten Winter auszuweichen.
Vorher muss ich morgen noch einen Vorlassabend im Herrn Carl Pöhl
von München absolvieren, zu dem Sie und Ihre liebe Frau natürlich
herzlich eingeladen sind, wenn Sie so viel Mühe wegen einer Lese-
stunde auf sich nehmen wollen.

4. April 1950

Herrn Doktor med. et phil.

E d u a r d W i t t m a n n

B e r n r i e d .

Sehr geehrter lieber Herr Doktor.

Ihr freundlicher Ostergruss ist von mir und meiner Frau im gleichen Masse herzlich in Empfang genommen worden. Es hat mich wirklich gefreut, dass Sie mich nicht ganz vergessen haben und meiner gedenken. Dies Letztere beruht nun freilich in weit höherem Masse auf Gegenseitigkeit, als Sie vermuten werden, denn ich habe in den letzten Monaten im gleichen Masse Verlangen nach Ihrer latenten Menschlichkeit, wie nach Ihren "durchdringenden Blicken" gehabt. Da Sie die Güte haben zu fragen, teile ich Ihnen ungern mit, dass die schweizer Erholungsmonete eine Enttäuschung gewesen sind, insofern, als wir vom Wetterpech geradezu verfolgt gewesen sind. Ich glaube, dass ich, soweit ich es beurteilen kann, von meiner alten Bedrängnis, die uns zusammengeführt hat, geheilt bin, aber ich habe ein so scheussliches Rheuma mit nach Hause gebracht, dass ich so ziemlich an allem behindert bin, was mir zu Tun und Trachten der Mühe wert erscheint. Nach einer von Professor Lampé empfohlenen Massage, kann ich jetzt wenigstens meinen rechten Arm wieder einigermaßen heben, und in Gebrauch nehmen und allerhand Mittel helfen mir, soweit über die Schmerzen, dass ich wenigstens schlafe. Aber darüber scheint mir die trübe Quelle dieses Übels noch nicht entdeckt und ich glaube, dass mein Wunsch nach einem Ihrer Durchblicke Berechtigung hat.

So hoffe ich, so oder so, Sie bald zu sehen. Es würde mich sehr freuen, wenn Ihr Wagen Sie einmal auf der Heimfahrt von München über Ambach brächte, damit ich Gelegenheit habe, einmal unter Ihren eiskalten Blicken ein wenig zu jammern. Für Ihre liebe Frau geht gleichzeitig, als Ostergruss, das neu erschienene "Himmelsvolk" ab, mit vielen herzlichen Grüßen von mir und meiner Frau.

In freundschaftlicher Zugetanheit

Ihr

Dr. med. et phil. Ed. Wittmann
Facharzt für Röntgenologie
Postscheckkonto: München 87609
Tel.: Tutzing 261

München, 11.V.50.

Liquidation

Herrn Waldemar B o n s e l s
für.....

A m b a c h

Starnberger See.

Im Betrage von DM 63.--

Leistungen im einzelnen

Am 6.V.50 Röntgenuntersuchung der Brustorgane:

1 Durchleuchtung,	
1 Aufnahme 30/40	DM 30.--
1 Ruhe- und 1 Belastungs-Ekg.	12.--

Röntgenuntersuchung der Halswirbelsäule:

2 Aufnahmen 18/24	21.--
-------------------	-------

DM	63.--
----	-------

Obigen Betrag erhalten

*H. Heck Gentes
10.6.50
D*

München 15, den 5. Juni 1950

Uhlandstraße 8, Tel. ~~271044~~ 20047

Konto: Bayer. Hypoth.- u. Wechselbank, München,

Theatinerstraße - Konto Nr. S 34 709

Postscheckkonto München Nr. 12618

Herrn

Waldemar B o n s e l s

Schriftsteller

A m b a c h

Seestrasse .

Für ärztliche Beratung im Monat 17. Mai 1950

erlaube ich mir

25,--

R.M.

in Anrechnung zu bringen

Hochachtungsvoll!

Prof. Dr. med. A. E. Lampé

16. Oktober 1950

Herrn Doktor Phil. und Med. W i t t m a n n

B e r n r i e d .

Sehr geehrter lieber Herr Doktor.

Ich teile Ihnen mit, dass die Vornahmen vom Samstag mir rheumatisch und im Allgemeinzustand zu gesetzt haben, dass ich den Mittwoch in der geplanten Weise unter keinen Umständen auf mich nehmen kann. Ich möchte aber doch, dass Sie den geplanten Durchblick soweit vornehmen, als dies ohne innerliche Eingriffe möglich ist. Der Rest muss verschoben werden. Ich bitte Sie herzlich darum, mit der ganzen Autorität Ihrer Persönlichkeit dafür Sorge zu tragen, dass Ihr Operationszimmer am Mittwoch Morgen um halb neun Uhr durch wärmt ist, ich habe gleichzeitig die Oberschwester gebeten hierfür soweit zu sorgen, als möglich ist.

Mit herzlichen Grüßen, auch an Ihre liebe Frau

stets Ihr

Waldemar Bonsels

Ambach am Starnbergersee
12. November 1950

Meine liebe Freundin.

Wenn ich nicht geschrieben habe, Dir nicht und allen nicht, so lag es daran, dass es mir nicht gegeben ist, über briefliche Entfernung hin über meinen Zustand Klage zu führen. Das musst Du aus meiner Natur heraus verstehen, die von ihrer ersten bis zur letzten seelischen und geistigen Aeusserung ab, ja und nicht nein gesagt hat.

Hab Dank für Deine Briefe. Ich diktiere heute Rose diese Zeilen, weil ich morgen zu Professor Lampé in die Klinik Neuwittelsbach nach Tutzing abwandere, woselbst der Herr Professor eine gründliche Allgemeinüberholung meines Zustandes in die Wege leiten wird. Es hat sich herausgestellt, dass meine Beschwerden nicht einzig rheumatischer Natur sind, obgleich sie ausgereicht haben, um mich ein halbes Jahr lang zu einem halben Menschen zu machen. Ich hoffe, er wird die Ursache meiner Beschwerden finden und Rose wird Dir in den nächsten Tagen das Ergebnis mitteilen, wenn ich es nicht selbst kann oder tue.

Stets im Alten und von Herzen

Dein

BEKLAG ZUR RECHNUNG DER KLINIK NEUWITTELSBACH

für Herrn Waldemar B o n s e l s

Zimmer Nr. 36

vom 13.11.50 bis 29.11.50

Datum	Leistung	RM DM	Bemerkungen
16 Tage	<u>P e n s i o n</u> à DM 15,--	240,--	
	Beheizung 5%	12,75	
	<u>Medikamente:</u>		
	Phanodorm, Gelonida, Olivenöl Quadronox, Normacol, Romigal insges.	3,80	
4 x	<u>Ozonbehandlung</u>	8,--	
6 x	<u>Teilmassage</u>	18,--	
	Vorbereitung zur <u>Pleurapunktion</u>	5,--	
	<u>Laborarbeiten:</u>		
	Pleurapunktat-Untersuchung	10,--	
	Grosser Blutstatus	10,--	
	Urinuntersuchung	3,--	
	Stuhluntersuchung	3,--	
	<u>Röntgenleistungen:</u>		
	Lungenaufnahmen am 14.10. und 15.11.50	120,--	
	Magen-Darm-Aufn. am 8.11.51	60,--	
	Beckenaufnahme u. Kontrastaufn.	100,--	
	<u>Extraspeisen und Getränke</u>		
3 x	Besuchessen	7,50	
1+ 16 x	Bier	9,35	
	Mineralwasser	3,--	
	<u>Telefongebühren</u>	4,50	
		617,90	
	<u>Arzthonorar</u> f. Visitten	80,--	
	desgl. f. Pleurapunktion	20,--	
		717,90	
		=====	

Klinik Neu-Wittelsbach
Klinik für Innere Krankheiten
Tutzing am Starnberger See
Hauptstr. 36 Tel. K 253/468

Waldemar Bonsels

Zur Zeit München, 2. Dezember 50
Klinik Professor Dr. Kohler
Uhlandstrasse 19.
Eingang Bavariaring.

Meine liebe Frau Thea.

Es muss schon lange her sein, dass wir uns brieflich nicht mehr getroffen haben, denn ich lag schon seit vierzehn Tagen bei Professor Lampé in Tutzing, der mich jetzt an diese Klinik verwiesen hat, wo eine neue Bestrahlung versucht werden soll. Ich habe noch kein klares Bild von meinem Zustand, hoffe aber herzlich, Ihr Weg führt Sie bei Gelegenheit einmal bei mir vorüber. Dorothees neuer Mantel in ihrem Zustand hat mich sehr amüsiert. Gott sei Dank hat Rose-Marie keine ähnlichen Prätentionen.

Der Rest versteht sich von selbst zwischen uns sowie alle herzlichen Grüsse und guten Wünsche.

Von Herzen Ihr

11. Dezember 1950
zur Zeit

Klinik Professor Dr. A. Kohler
Bavariaring 19, München.

Herrn Dr. Med. Wolfram I l l i n g

M ü n c h e n .

Sehr geehrter lieber Herr Doktor.

Die Nachricht von meinem Aufenthalt in Tutzing betrifft ein zehntätiges Intermezzo, dessen Resultat mich in die Klinik geführt hat, die am Kopf dieses Briefs angegeben ist. Ich stehe, auf nun schon bald gewohnte Art, wieder einmal unter Bestrahlungen, die freilich diesmal eine andere Ecke des Brustkorbs zum Ziel haben. Ich brauche Ihnen nicht zu sagen, wie ich mich dabei fühle, nachdem eine Punktierung durch Professor Lampé in meinem Rücken mich von einem höchst überflüssigen Zuzug von angesammelter Flüssigkeit zwischen den "verschiedenen Fellen" befreit hat.

Sie können sich denken, wie sehr ich und meine Frau uns über Ihre Zeilen liebevoller Erinnerung gefreut haben und wie sehr ich mir wünsche, Sie bei guter Gelegenheit in dieser Klinik, die einer Blechdose unter Trommelfeuer gleicht, begrüßen zu dürfen. Ich frage mich zuweilen, ob es sich noch lohnt, diese wüsten körperlichen Schikanen auf sich zu nehmen, aber Professor Kohler ist in gleichem Masse sachlich wie zuversichtlich, sodass ich vielleicht, nach einigen Monaten, doch noch Ostereier suchen werde.

Der Gedanke, dass Sie den wichtigeren Teil des Partenkirchener Kurhauses noch unter Ihrer Betreuung haben, ist mir eine grosse Beruhigung, da wir schon in Sorge gewesen sind, das Schicksal möchte Sie in den Schwarzwald oder gar nach Rom entführen.

Seien Sie aufs Herzlichste von mir und meiner Frau gegrüsst

stets im Alten

Ihr

Nachschrift: Tabak und Wein sind gottlob nicht völlig untersagt, sodass man an geistige Arbeit wenigstens hier und da eine Erinnerung hat.

22. Dezember 1950

Herrn Professor Doktor

A. E. Lampé

München.

Sehr geehrter lieber Herr Professor.

Ich wollte Ihnen und Ihrer lieben Frau nur kurz mitteilen, dass man mich gestern zur Erholung nach Hause geschickt hat, nach einer kurzen Unterredung mit Herrn Professor Kohler, der offenbar eingesehen hat, dass eine Fortsetzung der Bestrahlung jetzt über meine Kräfte gehen würde. Ich hoffe mich hier zu erholen, indem ich Schlafen und Essen wieder zur notwendigen Lebensvoraussetzung mache.

Herr Professor Kohler betrachtet die Strahlenkur am Kreuz als beendet, schlug mir aber vor, zur Bestrahlung der Rückenpartie zwischen den Schultern am 2. Januar noch einmal in seine Klinik zu kommen. Ich will dies nicht tun, ohne Sie um Ihren ernstesten Ratschlag zu bitten, da ich, offen gestanden, einen sowohl seelischen wie organischen Widerstand sondergleichen gegen eine zweite Kur dieser Art empfinde.

Mir ist der freilich sehr kühne aber sehr erwünschte Einfall gekommen, es möchte Ihnen, in Gemeinschaft mit Ihrer lieben Frau, vielleicht in den kommenden zehn Tagen einmal möglich sein, Ihren Wagen von Tutzing über das Ostufer und über Ambach nach München zu führen. Sie wissen, dass ich zu Ihnen kommen würde, wenn ich es könnte. Ist Ihr Kommen nicht möglich, was ich herzlich bedauern würde, so bitte ich Sie in drei Zeilen um Ihren Rat und Ihre Verfügung. Sicher ist, dass ich eine längere Erholungszeit zwischen dem Marterkasten von Klinik mit seinem Trommelfeuer von Lärm und heulte legen müsste, wenn Sie mir zu einer zweiten Bestrahlung rieten.

Mit den herzlichsten Grüßen an Sie und Ihre liebe Frau, verbleibe ich,

Ihr sehr dankbarer

(13b) München 15, Thalkirchner Straße 48/1, Telefon 74392

Kassenstunden 8 — 12 Uhr
Postscheck-Konto Nr. 60868 München
o Nr. 53081 Bayerische Staatsbank München

Rechnung

geb. 21. 2. 80

Ihr Zeichen:

Bei allen Einzahlungen u. Schreiben anzugeben

Abs.: Röntgen-Institut bei der Chirurg. Klinik der Universität München
 (13b) München 15, Thalkirchner Straße 48/1

An
Herrn Waldemar B o n s e l s

Schriftsteller

in A m b a c h / Starnb. See

Kreis Wolfratshausen

		DM	Dpf	DM	Dpf
1950	F.Aufenth. in uns.Krankenhaus Bavariering 19				
Verpflegung	 1.Klasse vom 29.11. bis 21.12. = 22 Tage je 14.-- DM = 308.--				
	 " " " = " " DM =				
	 " " " = " " DM = 308.--				
Sonstige Leistungen					
Sachleistungen Dritter:					
Krankheitsbezeichnung:		Summe:			
Sie werden ersucht, den Rechnungsbetrag innerhalb von 10 Tagen an die oben bezeichnete Amtskasse zu entrichten.		Gesamtsumme:		308.--	
<u>Irrtum vorbehalten!</u>		Leistung des Kostenträgers:			
		Vorauszahlung:		300.--	
		Noch zu entrichten:		8.--	
München 15, den 27.Dez.1950	Durch die Amtskasse werden überwiesen:				

Schw M.

PROF. DR. A. E. LAMPÉ

MÜNCHEN 15, 27. Dezember 1950
UHLANDSTRASSE 8
TELEFON 20047

Sehr geehrter Herr Bonsels,

Am Samstag vor Weihnachten war ich im Bestrahlungs-Institut, um Ihnen persönlich meine Wünsche zu Weihnachten auszusprechen. Eine Schwester teilte mir mit, dass Sie bereits zwei Tage vorher nach Hause abgereist seien. Ich hoffe, Sie erholen sich zuhause gut und haben mit Ihrer Frau Gemahlin ein nettes Fest gefeiert.

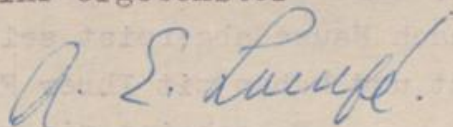
Es scheint mir wichtig zu sein, durch die Bestrahlung einen möglichst gesicherten Erfolg zu erzielen. Aus diesem Grunde glaube ich, sollte man dem Rate des Herrn Professor Kohler unbedingt Folge leisten. Ich kann wohl verstehen, dass Sie eine Aversion gegen den Aufenthalt in dem Bestrahlungs-Institut und insbesondere gegen die Bestrahlungen selbst haben, das Entscheidende ist jedoch, dass das erreicht wird, was unter allen Umständen erreicht werden muss, nämlich

Ihre Gesundheit.

Meine Frau und ich wünschen Ihnen und Ihrer Frau
Gemahlin ein gutes 1951, insbesondere volle Gesundheit.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr ergebenster



(Prof. Dr. A. E. Lampé)

Klinik Neuwittelsbach

(R. von Hoeflin'sche Stiftung)

Chefarzt: Dr. A. ~~XXXX~~ Rupprecht

Telefon ~~089/253-19077~~ 0258/468.

München 19, den 28. Dezember 1950.

Romanstraße 11

Heuer No 21/35

Herrn
Waldemar B o n s e l s
Schriftsteller
A m b a c h - Seestrass.

Sehr geehrter Herr Bonsels !

Ganz aussergewöhnliche Umstände veranlassen uns, die Begleichung unserer Rechnung vom 29.11.50 in Erinnerung zu bringen. Nicht nur den Verbindlichkeiten zu unseren Lieferanten haben wir nachzukommen, sondern auch die Forderungen des Röntgenologen wie die auswärtigen Laborarbeiten zu honorieren. Wir wären Ihnen sehr verbunden, wenn wir mit dem Eingang des nachstehenden Betrages noch vor 6.1.51 rechnen könnten. Selbstverständlich sind wir auch mit dem Eingange eines Verrechnungsscheckes einverstanden.

Unser Guthaben beläuft sich auf

DM 717,90	lt. Stat. Rechnung
" 2,50	für Mittagstisch vom 29.11.50
	von Frau Bonsels
" 26,--	" ambulant ausgeführte Laborarbeiten
gesamt	<u>DM 746,40.</u>

Wir rechnen mit Ihrem Verständnis und empfehlen uns Ihnen

mit vorzüglicher Hochachtung !

*Bereitet
30.12.50
in Hf.
P*

Klinik Neu-Wittelsbach

Klinik für Innere Krankheiten

© Tutzing am Starnberger See

Hauptstr. 35 Tel. K 253/468

Dr. A. Beda Loev

Bonsels, Ambed

Heuer Nr 21/35

30. Dezember 1950

KLINIK NEUWITTELSBACH

TUTZING.

Mit den herzlichsten Grüßen an alle hilfreich Beteiligten, übersende ich Ihnen anbei den Betrag Ihrer Rechnung von

DMark 746.40

in einem Verrechnungsschek auf München.

In treuem Gedenken an alle lieben Seelen verbleibe ich

Ihr sehr ergebener

30. Dezember 1950

KLINIK NEUWITTLERSBACH

TUTZING.

Mit den herzlichsten Grüßen an alle hilfslos Beteiligten, über-
sende ich Ihnen anbei den Betrag Ihrer Rechnung von

DMark 746.40

in einem Verrechnungsscheck auf München.

In freiem Gedanken an alle lieben Seelen verbleibe ich

Ihr sehr ergebener

⑬ München 15, Thalkirchner Straße 48/1, Telefon 74392

Kassenstunden 8 — 12 Uhr
Postscheck-Konto Nr. 60868 München
o Nr. 53081 Bayerische Staatsbank München

Gerichtsstand München | Zahlt unbar!

für Herrn Waldemar B o n s e l s
geb. 21.2.80

Ihr Zeichen:

Bei allen Einzahlungen u. Schreiben anzugeben

Abs.: Röntgen-Institut bei der Chirurg. Klinik der Universität München
(13b) München 15, Thalkirchner Straße 48/1

And

Herrn Waldemar Bonseles

Schriftsteller

in Ambach / Starnb. See

Krs. Wolfratshausen

1951 -	F.Aufenth.in uns.Krankenhaus Bavariaring 19		DM	Dpf	DM	Dpf
Verpflegung	1. Klasse vom 2.1. bis 1.2. = 30 Tage je 14.--		DM =		420.--	
	" " " " " " " " " " " "		DM =			
	" " " " " " " " " " " "		DM =			
	" " " " " " " " " " " "		DM =			420.--
Sonstige Leistungen	zu Steuer Nr 21/35					
Sachleistungen Dritter:						
Krankheitsbezeichnung:			Summe:			
Sie werden ersucht, den Rechnungsbetrag innerhalb von 10 Tagen an die oben bezeichnete Amtskasse zu entrichten.			Gesamtsumme:		420.--	
<u>Irrtum vorbehalten!</u>			Leistung des Kostenträgers:			
			Vorauszahlung:		300.--	
			Noch zu entrichten:		120.--	
München 15, den 1. Februar 1951			Durch die Amtskasse werden überwiesen:			

Schw. M.

Quittung über DM 120,-

in Worten

DM

hundertzwanzig

von Herrn Waldemar Bonsel

für Rufn. 5/278/50

richtig erhalten zu haben bescheinigt

München, den 1.2. 1951

Röntgen-Institut

b. d. Chir. Klinik d. Universität
München 15, Thalkirchner Str. 48/1

— Verwaltung —

Quittung über DM 8. =

in Worten

DM

Acht Mark

von Herrn Waldemar Bonsels

für Kaufn. 5/255/50

richtig erhalten zu haben bescheinigt

München, den 1. 2. 51

Röntgen-Institut

b. d. Chirurgischen Universität
München, 113, Theatinerstr. 48/1

— Verwaltung —

11. März 1951

Kreis des Geistigen Lebens

Herrn Doktor W i t e s c h n i k

W i e n .

Sehr geehrter lieber Herr Doktor.

Ihr Brief vom ersten März hat mich sehr erfreut und ich danke Ihnen herzlichst für Ihr Gedenken und Ihre Wünsche. Es geht mir, nach einer sehr anstrengenden Röntgen-Kur in der Universitätsklinik in München, jetzt langsam besser, aber die Nachwirkungen dieser Bestrahlung, durch die ich gottlob meinen Rheumatismus losgeworden bin, erfordern eine gefadezu pedantische Rekonvaleszenz, die ich jetzt im Frühling in der Südschweiz hoffentlich zu einer vollen Gesundheit bringen werde. Mit dieser Nachricht ist meine eigene frohe Erwartung, durch Ihre Vermittlung meiner Wiener Leserschaft einmal wieder zu begegnen, nicht aufgehoben und ich hoffe zuversichtlich, dass ich im Herbst dieses Jahres Ihrer Einladung folgen kann.

Auf die Blütenlese aus meinen Prosaschriften, die Sie in Ihrer Zeitung gebracht haben, freue ich mich sehr. Ich habe sogar die Hoffnung, dass das Belegstück hier eines Tages anlangen wird.

Seien Sie und alle Freunde Ihres Kreises inzwischen aufs Herzlichste
gegrüsst

von Ihrem

RÖNTGEN-INSTITUT BEI DER CHIRURGISCHEN KLINIK DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Vorstand Prof. Dr. A. Kohler

Fernruf 21216, 21466 / Bavariaring 19

Herrn
Waldemar B o n s e l s
Schriftsteller
A m b e r g / Starnbergersee

München 15, den 23. April 1951

Sehr geehrter Herr B o n s e l s !

Es dürfte wohl Ihrer Aufmerksamkeit entgangen sein, dass meine Honorar-Note vom 13. Februar 1951 im Betrage von

DM 2255.- noch offen ist. Nehmen Sie es mir daher nicht übel, wenn ich Sie hiemit erinnere und Sie bitte, eventuell einen Teilbetrag zur Abdeckung bringen zu wollen.

Hochachtungsvoll

i. A.

Sekretärin

*Bitte zurück
B.B.*

26. April 1951

Röntgen-Institut der Chirurgischen Klinik
zu Händen von Herrn Professor Doktor
A. K o h l e r

M ü n c h e n .

Sehr geehrter Herr Professor.

Ich erhielt Ihr Schreiben vom 24. April. Leider ist es ganz und gar nicht so, dass, was Ihre Rechnung betrifft, etwas meiner Aufmerksamkeit entgangen wäre. Ich habe, ganz im Gegenteil, meine ganze Aufmerksamkeit darauf gerichtet, wenigstens einen Teil des Geldes zusammenzubringen, das die Klinik fordert. Die gesamten Unkosten für meine Erkrankung betragen mehr als die Hälfte meines Jahreseinkommens, sodass es mir nicht leicht wird, das Geld aufzubringen, zumal durch die Geldentwertung mein Vermögen völlig dahingeschwunden ist.

So erlaube ich mir, Ihnen heute achthundert Mark in einem Chek auf München zu übersenden, in der Hoffnung, dass es mir gelingt, in den nächsten Monaten eine weitere grössere Rate schicken zu können. Mit bestem Dank für die Gewährung dieser Erleichterung, verbleibe ich mit ergebenen Grüßen

Ihr

Beilage DM 800.- Chek auf München.

RÖNTGEN-INSTITUT BEI DER CHIRURGISCHEN KLINIK DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Vorstand Prof. Dr. A. Kohler

Fernruf 21216, 21466 / Bavariaring 19

Herrn
Waldemar B o n s e l s
Ambach a. Starnberger-See

München 15, den 6. Mai 1951

Sehr geehrter Herr B o n s e l s !

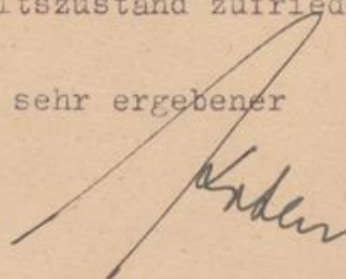
Ihr freundliches Schreiben mit dem Barscheck von Dm 800.- bestätige ich dankend und bin mit der vorgeschlagenen Ratenzahlung selbstverständlich einverstanden.

Der vereinbarten Nachuntersuchungstermin am 12. Mai wird sich leider durch meine Berufung zum Krebsforscher-Kongress nach Innsbruck verschieben; ich bitte Sie daher, sich eine Woche nach Pfingsten eventuell teleph. mit meinem Sekretariat in Verbindung zu setzen.

Ich hoffe, dass Ihr Gesundheitszustand zufriedenstellend ist und begrüße Sie bestens

Ihr

sehr ergebener



21. Mai 1951

An die Sekretärin des
Herrn Professor Dr. A. Kohler

M ü n c h e n .

Sehr geehrte gnädige Frau.

Herr Professor hatte die Freundlichkeit mich aufzufordern, in diesen Tagen einmal zu einer Nachuntersuchung in seine Klinik zu kommen. Ich bitte Sie darum, mir nicht für diese, sondern für die nächste Woche, mitzuteilen, welcher Tag und welche Stunde für diesen Besuch bestimmt wird. Mein Allgemeinzustand hat sich in den letzten Monaten so wenig gebessert, dass ich davon abhängig bin, diese Fahrt und diesen Besuch so kurz als möglich zu machen, da meine Kräfte kaum ausreichen, irgendeine besondere Strapaze zu überstehen.

Ich gebe, zur Erleichterung des Herrn Professors, Ihnen schon heute hiermit einen kurzen Bericht über den Ablauf der letzten drei Monate. Was eine Erholung oder Genesung stark behindert hat, ist, nach Aussage des Herrn Professor Lampé, eine sehr langwierige Gastritis, die mich daran gehindert hat, Nahrung ohne Widerspruch des Magens aufzunehmen und eine erheblich Unordnung in der Verdauung mit sich gebracht hat. Die Schmerzen haben sowohl im Kreuz, als auch in den Schultern, als permanente Plage aufgehört, überfallen mich aber oft, besonders des Nachts, an wechselnden Stellen, so in der rechten Schulter und im rechten Arm und in der linken Hüfte und im linken Oberschenkel. Sie sind durch Bewegung und gymnastische Übungen deutlich zu mildern, führen aber bisweilen zu einer kurzen Lähmung des Arms bis zur Schwäche. Meine Stimmbänder haben sich immer noch nicht erholt, sodass ich mehr krächze als spreche und zuweilen wird durch erschwertes Atmen die Herz-tätigkeit unregelmässig.

Man tröstet mich damit, dass dies natürliche Folgen und Nachwirkungen der Bestrahlungen seien, eine Frage, die ich nach der Untersuchung durch den Herrn Professor beantwortet zu sehen hoffe. - Es ist also kein Gejammer, das ich Ihnen hiermit schicke, sondern mein Wunsch, die Visite beim Herrn Professor nach Möglichkeit zu verkürzen, indem ich schon heute berichte, was zu sagen ist.

Mit verbindlichsten Grüßen

Ihr sehr ergebener

27. Mai 1951

Herrn Professor Doktor

A. E. L a m p é

M ü n c h e n .

Sehr geehrter lieber Herr Professor.

Sie wünschten damals, dass ich Ihnen Mitteilung mache, wenn ich das Röntgen Institut des Herrn Professor Kohler zu einer Nachuntersuchung aufsuche. Herr Professor Kohler hat mir nun den ersten Juni morgens um elf Uhr als Termin angegeben und ich teile Ihnen dieses Datum hierdurch mit.

Da mein Zustand sich in den letzten zwei Wochen deutlich etwas gebessert hat, wahrscheinlich deshalb, weil die Gastritis im Abklingen ist, hoffe ich dann späterhin auch von Ihnen wieder einen Ratschlag über mein zukünftiges Verhalten zu bekommen. Ich werde mich zu einem Besuch in Tutzing melden, oder Sie um die Güte Ihres Besuchs in Ambach bitten.

Mit verbindlichsten Grüßen

Ihr sehr ergebener

PROF. DR. A. E. LAMPÉ

MÜNCHEN 15, 29.6.51
UHLANDSTRASSE 8
TELEFON 20047

Sehr verehrter Herr Bonsels,

Leider habe ich erst jetzt einen Bericht des Röntgeninstituts bekommen, daher mein langes Schweigen. Ich freue mich Ihnen mitteilen zu können, dass die Bestrahlung einen vollen Erfolg hatte. Es sind keine Drüsenvergrößerungen mehr festzustellen. Ich werde mich freuen Sie bald sehen und beraten zu dürfen.

Mit bestem Gruss
Ihr ergebenster

Prof. Lampe

(Prof. Dr. A. E. Lampé)

21. Juni 1951

Herrn Professor Doktor

A. E. L a m p é

M ü n c h e n .

Sehr geehrter lieber Herr Professor.

Eigentlich sind wir im Leeren verblieben, was mir recht wäre und was ich als positiv auffasste, wenn es mir gut genug für solchen Optimismus ginge. Ich glaube, wir verblieben so, dass Sie die Güte haben wollten, bei Herrn Professor Kohler Auskunft über das endgültige Resultat der Bestrahlung einzuholen und mir daraufhin zu erlauben, dass ich Sie noch einmal besuche, um Rat für die nächste Zeit zu erbitten. In diesem Sinne hörte ich gerne von Ihnen und verbleibe mit verbindlichsten Grüßen

Ihr sehr ergebener

30. Juni 1951

Herrn Professor Doktor

A. E. L a m p é

M ü n c h e n .

Sehr geehrter lieber Herr Professor.

Ich danke Ihnen vielmals für Ihre Zeilen vom 29. Juni, die mich auch darüber beruhigen, dass sich allerhand Misstände im Befinden auf die Rekoneszenz und Reorganisation der verschiedenen Organe zurückführen lassen.

Ich erlaube mir den Vorschlag, Sie am Samstag den 7. Juli in Tutzing aufzusuchen, da wir an diesem Tage ein Wagen meiner Freunde zur Verfügung steht. Ich nehme Ihr Einverständnis an, wenn ich keine Nachricht mehr von Ihnen erhalte.

Seien Sie inzwischen herzlich begrüsst und bedankt

von

Ihrem sehr ergebenen

Prof. Dr. Albert Kohler

Vorstand des Röntgen-Instituts bei der Chirurg. Klinik der Universität München
München 15, Nußbaumstraße 20, Postscheck-Konto München 60812
Strahlentherapie und klinische Abteilung Baviaring 19

gestattet sich folgende Berechnung für Leistungen am
1. Juni 1951 bei

Herrn Waldemar B o n s e l s

3 Aufnahmen 35/35 30/40 24/40

2 Aufnahmen 18/24 2 Aufnahmen 15/40

Durchleuchtungen

Behandlungen mit Röntgenstrahlen

Behandlungen

Beratungen

Körperteil Lungen, Hals-, Brust- und Lendenwirbel

DM 165.--

⑬ München 15, den 5. Juli 1951
Baviaring 19

Stenogramm
21/35

Anschriften unter
Angabe unten-
stehender Nummer
erbeten.

An Herrn Waldemar Bonsels

Schriftsteller

in A m b a c h / Starnb. See

Nummer:

0/222 B

München 15, den 6. August 51 19
Uhlandstraße 8, Tel. ~~776777~~ 20047
Konto: Bayer. Hypoth.- u. Wechselbank, München
Postscheckkonto München Nr. 12618

Herrn
Waldemar B o n s e l s
Ambach

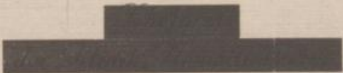
Für ärztliche Beratung im Monat März/Juli 19 51
erlaube ich mir

125.-Dm RM XXXX

in Anrechnung zu bringen

Zwei Hausbesuche und Untersuchung in Tutzing.

Stener Nummer
21 / 35

Prof. Dr. med. A. E. Lampé


N/0227

An

Herrn Waldemar B o n s e l s
Schriftsteller

A m b a c h / Starnb. See
Krs. Wolfratshausen

Röntgen-Institut

bei der Chirurgischen Klinik
der Universität München

München 15

Thalkirchnerstraße 48/I

27. August 1951

Herrn Doktor med.

R u d o l f Z i m m e r m a n n

S t a r n b e r g .

Sehr geehrter Herr Doktor.

Sie gaben mir bei meinem Besuch den Rat, mich nach einigen Wochen einmal wieder bei Ihnen sehen zu lassen, was ich selbst sehr gerne möchte. Mit meiner Stimme selbst ist es etwas besser geworden, aber ich traue den inneren Zuständen in dieser Halsgegend immer noch nicht ganz. Darf ich Sie höflich darum bitten, mir für die kommenden Tage eine Stunde zu nennen, in der ich Ihnen gelegen könne.

Mit verbindlichsten Grüßen, auch an Ihre Frau Gemahlin

Ihr sehr ergebener

3. September 1951

Frau Doktor

L. Zimmermann

Starnberg.

Sehr geehrte Frau Doktor.

Haben Sie besten Dank für Ihre Nachrichten vom 31. August, die ich daraufhin beantworte, dass ich den Freitag Nachmittag gewählt habe. Es geht hier ein Dampfer so ab, dass ich etwas nach drei Uhr in Starnberg sein kann und ich denke, es wird sich einrichten lassen, dass ich dann das sechs Uhr Schiff erreichen kann, das mich wieder nach Ambach zurückbringt.

Ich werde also gegen halb Vier Uhr versuchen, ob ich so oder so einzuschachteln bin und verbleibe inzwischen mit besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

8. September 1951

Herrn Professor Doktor

A. E. L a m p é

M ü n c h e n .

Sehr geehrter lieber Herr Professor.

Auf Ihren Ratschlag hin, habe ich Herrn Doktor Zimmermann in Starnberg zu einer Untersuchung meines Kehlkopfs und der Stimmbänder konsultiert. Herr Doktor Zimmermann hatte die Liebenswürdigkeit, Ihrem Wunsche gewäss, seinen Befund für Sie niederzuschreiben, und ich lege Ihnen seinen Brief bei.

Mein Allgemeinbefinden ist nicht sehr erfreulich und ich möchte gerne, nach Ihrer Kenntnisnahme des Befunds von Doktor Zimmermann, einmal wieder zu einer kurzen Kontrolle bei Ihnen vorsprechen. Ich werde mir noch thelephonisch Bescheid holen, wann es Ihnen in Tutzing angenehm ist.

Gleichzeitig erlaube ich mir, in einem Chek auf München, den Betrag Ihrer letzten Liquidation beizufügen.

Mit verbindlichsten Grüßen

Ihr sehr ergebener

RÖNTGEN-INSTITUT BEI DER CHIRURGISCHEN KLINIK DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Vorstand Prof. Dr. A. Kohler

Fernruf 21216, 21466 / Bavariaring 19

München 15, den 8. November 1951

Herrn
Waldemar B o n s e l s
A m b a c h a / Starnbergersee

Sehr geehrter Herr B o n s e l s !

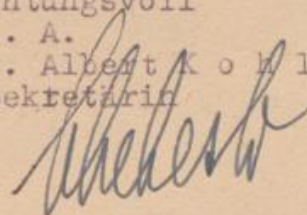
Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn es Ihnen möglich wäre auf den restlichen Betrag meiner Honorarnote mir wieder einen grösseren Betrag überweisen zu können.

Hoffentlich ist Ihr Befinden weiterhin zufriedenstellend.

Hochachtungsvoll

i. A.

Prof. Dr. Albert K o h l e r
Sekretärin



1 Zahlkarte

9. November 1951

Röntgen-Institut der Universität München

zu Händen des Herrn

Professor Doktor A. K o h l e r

M ü n c h e n .

Sehr geehrter Herr Professor.

Im Besitze Ihres Schreibens vom 8. November, teile ich Ihnen höflich mit, dass ich mich den Oktober hindurch ernstlich bemüht habe, Ihnen wieder eine grössere Zahlung zu überweisen. Ich bitte Sie sehr darum, mir zu glauben, dass es tatsächlich nicht möglich gewesen ist. Nach Mitteilung meines Verlegers kann ich Ihnen jedoch versprechen, dass ich bis Mitte nächsten Monats bestimmt eine weitere Zahlung machen kann.

Sie fragen mich freundlichst nach meinem Befinden. Das würde eine lange und unsichere Auskunft werden. Ich schleppe mich seit der Entlassung aus der Klinik mit einem sehr zweifelhaften Allgemeinbefinden durch die Tage, das liegt besonders an einer Kurzatmigkeit, die sich nach körperlichen Anstrengungen zeigt. Es ist leider in Verbindung mit einer Kreislaufstörung, so dass ich ziemlich mutlos bin. Die rheumatischen Schmerzen sind schwächer geworden und treten nicht mehr in Permanenz auf. An irgendwelche Arbeit ist leider nicht zu denken, was wesentlich mit dazu beiträgt, dass ich Sie mit der Honorarzahlung länger warten lassen muss, als mir recht und lieb ist.

Mit hochachtungsvollem Gruss

Ihr sehr ergebener

16. Dezember 1951

Zur Zeit Orselina, Tessin, Schweiz
Sanatorium Santa Croce

Herrn Doktor

Rudolf Z i m m e r m a n n

S t a r n b e r g .

Sehr geehrter lieber Herr Doktor.

Ich glaube, ich hätte besser daran getan Ihrem Rat zu folgen, Sie noch ein paarmal zu besuchen, aber die Kälte und Feuchtigkeit des Sees hat zuletzt doch den Ausschlag gegeben und zum Mindesten bin ich hier in sonniger und trockener Luft und auch wohlgeborgen, was meinen Allgemeinzustand betrifft. Aber Kehlkopf und Stimmbänder sind wieder in das Stadium zurückgefallen, in dem sie waren, als ich zu Ihnen kam und ich habe die Hoffnung, dass Sie mich nach meiner Rückkehr wieder in Ihre aktive Obhut nehmen werden. Vorläufig macht mir der Klimawechsel noch zu schaffen, aber ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass die Vorzüge die Nachteile überwiegen werden.

Seien Sie und Ihre liebe Frau aufs Herzlichste zu den Festtagen beglückwünscht. Was ich Ihnen wünsche und leider nicht schicken kann, sind ein paar ruhige Tage, in denen man das Genie Ihrer heilenden Kräfte einmal zu Schlaf, Erholung und Besinnung kommen lässt.

Stets von Herzen

Ihr

16. Dezember 1951

Zur Zeit Orselina, Tessin, Schweiz.
Sanatorium Santa Croce

Herrn Doktor med. et phil.

Eduard W i t t m a n n

B e r n r i e d .

Lieber sehr geehrter Herr Doktor.

Ich will Ihnen doch einen Weihnachtsgruss aus herzlicher Sympathie und Dankbarkeit senden, der Sie hoffentlich bei Wohlbefinden und guter Laune antrifft. Ich bin hier also jetzt in trockener Luft und sonniger Höhe gelandet und bedaure nur, dass ich von der Sonne keinen rechten Gebrauch machen kann. Alles in allem genommen geht es mir auf gut Deutsch hundsmiserabel, meine Stimme sackt wieder ab, seit ich nicht mehr in Doktor Zimmermanns Behandlung bin und die Kreislaufstörungen und rheumatischen Schmerzen machen mir sehr zu schaffen. Was der Herr Doktor Schäfer des Sanatoriums mir wohlwollend verschreibt, ist mir alles schon bekannt und ist mehr oder weniger erfolglos erprobt. Der Herr Doktor hat sich jetzt an Professor Lampé gewandt, um seine Durchblicke mit den letzten Photographien vergleichen zu können. An der Lunge und ihren Randgebieten findet er nichts, was ihn beunruhigt, aber ganz im Bild des Zurückliegenden ist er natürlich nicht.

Ich will vorläufig noch mit einigermaßen schmerzender Geduld abwarten, ob das eine oder andere auf den Klimawechsel zurückzuführen ist, bin aber einigermaßen ratlos, da die zunehmenden Schmerzen im Kreuz und die Trägheit meines Darms mit Tag und Nacht keine Ruhe lassen.

Ich schreibe Ihnen lieber Erfreuliches, so zum Beispiel die Hoffnung, Sie bald bei guten Kräften wiederzusehen, was geschehen soll, sobald ich zurückkomme.

Seien Sie mit Weib und Kind zu den Festtagen aufs Herzlichste

gegrüsst von

Ihrem

18. Dezember 1951

Zur Zeit Orselina, Tessin, Schweiz.
Sanatorium Santa Croce

Herrn Professor Doktor

A. E. L a m p é

M ü n c h e n .

Sehr geehrter lieber Herr Professor.

Ich bin hier ziemlich defekt gelandet und schlage mich mit dem Klima, meinem Rheuma, den Kreislaufstörungen und den Folgen der Bestrahlung ziemlich jämmerlich herum. Vielleicht tut die helle trockene Luft das ihre, das Wetter ist sehr schön.

Herr Doktor Schäfer vom Sanatorium, das eigentlich eine Klinik ist, hat an Sie geschrieben, um einigermaßen ins Bild des Zurückliegenden zu gelangen. Er tut gern und gewissenhaft was man für mich jetzt tun kann. Das Meiste ist für mich nicht neu und unerprobt, aber ich stehe doch unter einer gewissen Bewachung. Irgendetwas Wesentliches werde ich nicht mit mir vornehmen lassen, bevor ich Sie nicht gefragt habe.

Seien Sie und Ihre liebe Frau zu den Festtagen aufs Herzlichste
gegrüsst

von

Ihrem sehr ergebenen

PROF. DR. A. E. LAMPÉ

MÜNCHEN 15, 21. Dezember 1951
UHLANDSTRASSE 8 **Neue Tel.-Nr. 54028**
TELEFON ~~2022~~

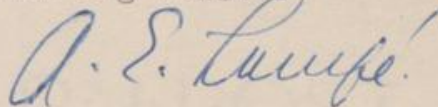
Sehr geehrter Herr Bonsels,

Inzwischen habe ich Herrn Dr. Schäfer geschrieben und Herrn Professor Kohler gebeten, ihm Ihre Röntgenbilder zu schicken. Ich hoffe, dass alles pünktlich eingetroffen ist. Ich bin überzeugt, dass es Ihnen allmählich besser gehen wird, wenn Sie sich akklimatisiert haben.

Meine Frau und ich danken Ihnen und Ihrer Gattin verbindlichst für die freundlichen Wünsche zu Weihnachten und zum neuen Jahre und erwidern sie recht herzlich.

Recht gute Besserung und Erholung sowie viele
Grüsse von Haus zu Haus

Ihr ergebenster



(Prof. Dr. A. E. Lampé)

Dr. med. et phil. Eduard Wittmann

Facharzt für Röntgenologie und Strahlenheilkunde

Sprechst. 10—1, 3—6, Mittw. u. Sa. nur 10—1

Postscheckkonto München 87609

Fernsprecher 23133

Wohnung: Bernried (Obb.) Fernspr. Tützing 261

München 2, 26.XII.51.

Schützenstr. 8

(beim Kaufhaus Herle am Hauptbahnhof)

Sehr geehrter Herr Bonsels !

Oft, wenn meine Blicke vom Fenster meiner Studierstube in Bernried ans andere Ufer des Sees wandern, denke ich an Sie und frage mich immer, wie es Ihnen wohl gehen möge, ob Sie schon in der Schweiz seien. Ihr Brief aus Orselina zeigt mir an, dass Sie in der südlichen Schweiz sind. Was er mir aber sonst noch vermeldet, ist für mich traurig und beunruhigend. Ich weiss ja wohl, dass es für Ihre Krankheit weder ein spezifisches Bad noch ein spezifisches Klima gibt; aber ich habe mir doch von der wohltätigen Einwirkung des Milieu- und Klimawechsels einen fördernden Einfluss auf Ihre Genesung erwartet. Vielleicht erfüllt sich diese Hoffnung doch noch im Verlauf des weiteren Aufenthaltes dort.

Wenn Ihr dortiger behandelnder Arzt, Herr Dr. Schäfer, weiss, um welche Krankheit es sich handelt, wenn er ferner weiss, dass der Krankheitsprozess auf die Röntgenbestrahlung sehr gut angesprochen hat, dann ist damit mehr gesagt als mit allem, was Prof. Lampé noch berichten kann. Die internen Mittelchen von Herrn Lampé können nichts Entscheidendes bewirken, zur Unterstützung aber, als Stärkungsmittel, mögen sie ganz gut sein.

Wegen der zunehmenden Schmerzen im Kreuz muss eine gute, d.h. scharfe Röntgenaufnahme der unteren Lendenwirbelsäule und des Beckens gemacht werden. Bei positivem Befund der Röntgenuntersuchung (Strukturveränderungen in der Spongiosa) darf man sich von einer Röntgenbestrahlung dieser Gegend Besserung erwarten. Sollte in Orselina dazu keine Gelegenheit sein, so empfehle ich Ihnen zu Prof. Dr. Schinz ans "Zentrale Röntgeninstitut der Universität Zürich" zu gehen.

b.w.

Wenn Sie es können, dann empfehle ich Ihnen sehr, das Frühjahr noch unter der südlichen Sonne zu verbringen, wenn es in Orselina nicht warm genug ist, dann noch weiter im Süden, wo, das würde ich an Ihrer Stelle mit Prof. Schinz besprechen. Wenn Sie zu Prof. Schinz gehen, dann wäre es natürlich wichtig, dass Sie alle wichtigen Röntgenaufnahmen aus der vergangenen Zeit Ihrer Krankheit bei sich hätten. Denn sonst müsste Prof. Schinz einige Aufnahmen wiederholen, was für Sie vielleicht zu teuer käme. Eine Durchleuchtung der Brustorgane und eine Röntgenaufnahme der Lendenwirbelsäule und des Beckens wird aber auch in Zürich nötig sein, auch wenn Sie die alten Filme mitbringen.

Ich würde mich sehr freuen, bald günstigere Nachricht von Ihnen zu bekommen. Denn Sie gehören zu jenen meiner Patienten, die mir nicht nur wie jeder Patient nahestehen, sondern um die man sich sorgt, wie für seinen nächsten Angehörigen.

Ich bitte Ihre verehrte Frau Gemahlin bestens zu grüssen, auch von meiner Frau, die sich meinen herzlichen Neujahrswünschen für Sie beide anschliesst. Im neuen Jahr erwartet Sie gesund wieder am Starnberger See

Ihr sehr ergebener

R. G. Müller

xxxxxxx 3. Januar 1952

Zur Zeit Orselina, Tessin, Schweiz
Sanatorium Santa Croce

Herrn Doktor med. et phil.

E d u a r d W i t t m a n n

B e r n r i e d .

Sehr geehrter lieber Herr Doktor.

Ich bin sehr erfreut über die lebendige Teilnahme und über den freundlichen Zuspruch, die ich Ihren Zeilen vom 26. Dezember entnehmen darf. Sie waren mir zunächst ein willkommener Gruss zu den Festtagen und darüberhinaus eine Bestätigung dessen, was ich selbst seit einigen Wochen empfinde. Man kann hier den Erscheinungsformen mit allerhand Mitteln begegnen, aber ich merke, dass die Ursachen meiner Schmerzen damit nicht behoben sind.

Doktor Schäfer hat nun den Versuch gemacht, mich in Zürich etwa auf die Art unterzubringen, wie Sie es mir raten, und ich hoffe, dass es gelingt. Der Weg würde wahrscheinlich über Professor Rohr, der Internist ist, zu Professor Schinz führen, soweit die sehr überlasteten Herren und ihre Kliniken Zeit und Raum aufzubringen vermögen. Ich hoffe, ich darf Ihnen dann von Zürich aus berichten, denn in München sehe ich keine Möglichkeit, den Weg zu gehen, den Sie raten. Am liebsten begäbe ich mich ganz in Ihre Behandlung, aber ich wüsste nicht, wo ich mich in München lassen soll und mein Allgemeinzustand ist zu schlecht, als dass ich Wege machen könnte, die weiter führen, als über den Korridor einer Klinik.

Professor Kohler hat alle Aufnahmen geschickt, die jetzt über Doktor Schäfer oder durch mich mit nach Zürich gehen werden. Am liebsten hätte ich Sie für eine Stunde bei mir, um Ihnen Einzelheiten sagen zu können und Ihren Rat zu erbitten, aber die Wege sind so oder so zu weit. Im Grunde wissen Sie, ich glaube mehr als alle anderen Aerzte, um was es bei mir geht.

Ihrer lieben Frau und Ihrer kleinen Tochter ist ein Neujahrsgruss gesandt worden, der hoffentlich gut anlangt und wohl bekommt.

Meine Frau schliesst sich meinen herzlichen Grüßen an, und ich ver-

bleibe mit Dank und in Verbundenheit

stets

Ihr sehr ergebener

xxxxxxx 5. Januar 1952

Zur Zeit Sanatorium Santa Croce
Orselina, Tessin, Schweiz

Herrn Doktor med.

R u d o l f Z i m m e r m a n n

S t a r n b e r g .

Sehr geehrter lieber Herr Doktor.

Ich erhielt Ihre Liquidation vom 2. Januar dieses Jahres und erlaube mir, etwas beschämt, den Betrag in einem Chek beizulegen, den Sie für Ihre Mühewaltung in Anrechnung bringen. Es bleibt mir im Augenblick nichts anderes übrig, als Ihren Vorschriften nachzukommen, ich habe aber das Gefühl, dass das Honorar, das Sie anfordern, in keinem Verhältnis zu Ihrer Leistung und Ihrem Aufwand steht. *Es ist viel zu gering!*

Was meinen Zustand betrifft, so kann ich Ihnen mitteilen, dass die Behinderung meiner Stimmbänder sich gebessert hat, dass überhaupt die Beschwerden von Hals und Kehlkopf langsam zurückgehen. Ich nehme an, dass es eine Nachwirkung Ihrer Behandlung ist, vielleicht liegt es auch an der beständigen Sonne und an der trockenen Luft die hier herrschen.

Seien Sie und Ihre liebe Frau für das kommende Jahr mit herzlichen Glückwünschen bedacht, die ich aufrichtig auf Ihr persönliches Wohlbefinden und Ihren Beruf beziehe.

Stets

Ihr sehr ergebener

xxxxxxx 7. Januar 1952

Zur Zeit Orselina, Tessin
Clinica Santa Croce

Herrn Professor Doktor
K a r l R o h r

Z ü r i c h .

Sehr geehrter Herr Professor.

Nach heutiger telephonischer Mitteilung von Herrn Doktor Schäfer erfahre ich, dass Sie sich freundlichst bereiterklärt haben, mich in meinem ziemlich schlechten Zustand einmal unter Ihre Kontrolle zu nehmen. Meine rheumatischen Beschwerden arten vom Kreuz aus langsam in einen schlimmen Allgemeinzustand über.

Meine Krankheitsberichte von Herrn Professor Lampé in München und alle Bilder, die von der Lunge und von der Wirbelsäule gemacht worden sind, von Herrn Professor Kohler im Städtischen Röntgen-Institut der Universität München, bringe ich Ihnen mit.

Ich habe mich in der Klinik Hirslanden angemeldet und hoffe, gleich Platz zu finden.

Mit hochachtungsvoller Begrüssung

Ihr sehr ergebener



Herrn Waldemar Bonsels

Preis 60.-

Ambach a/Starnbergersee/Ob.Bayern

Eintritt 10.1.52.

[illegible]

**KLINIK HIRSLANDEN ZÜRICH 8**

TELEPHON 32 70 82 POSTCHECK-KONTO VIII 20 134

RECHNUNG

Zimmer No. 201

Herrn Waldemar Bonsels

Preis 60.-

Ambach a/Starnbergersee/Ob.Bayern

Eintritt 10.1.52.

Datum	Zimmer u. Pension	Bezeichnung	Getränke u. Extras	Apotheke	Labora- torium	Röntgen	Verband	Operat- Seal	Privat- wachen	Telephon	Bilder und Massage	Bezeichnung	Diverses	Total	Per- son	Zimmer- No.
25 2	60--													60--	1	201
26 2	60--													60--	1	201
26 2								25--	1	Blutkonserve				25--		201
27 2	60--													60--	1	201
28 2	60--					15--	1	Thoraxdurchleuchtung,				Chem. Unters.	20--	95--	1	201
29 2	60--													60--	1	201
1 3	60--			2690										8690	1	201
2 3	60--									2--	1	Heizung=	21--	83--	1	201
	420--			2690		15--		25--		2--			41--	52990		
														326055		
														379045		

Herrn Waldemar Bonsels

Ambach a/Starnbergersee / Ob.Bayern Eintritt 10.1.52.

[illegible]

Herrn Waldemar Bonsels

Preis 60.-

Ambach a/Starnbergersee / Ob. Bayern Eintritt 10.1.52.

[illegible]

Herrn Waldemar Bonsels

Preis 60.-

Ambach a/Starnbergersee/Ob. Bayern

Eintritt 10.1.52.

[illegible]

Herrn Waldemar Bonsels

Preis 60.-

Ambach a/Starnbergersee/Ob.Bayern

Eintritt 10.1.52.

[illegible]

**KLINIK HIRSLANDEN ZÜRICH 8**

TELEPHON 32 70 82 POSTCHECK-KONTO VIII 20 134

RECHNUNG

Herrn Waldemar Bonsels

ab 23.1.52 Zimmer No. 207
Preis 60.-

Ambach a/Starnbergersee/Ob.Bayern Eintritt 10.1.52.

Datum	Zimmer u. Pension	Bezeichnung	Getränke u. Extras	Apotheke	Labora- torium	Röntgen	Verband	Operat.- Saal	Privat- wachen	Telephon	Bilder und Massage	Bezeichnung	Diverses	Total	Per- son	Zimmer- No.
21 1	60--					150--	6	Wirbelaufnahmen				Hyg. Institut=	20--	230--	1	207
21 1												Bakt. Untersuchung=	10--	10--		207
22 1	60--													60--	1	207
23 1	60--	1 Fl. Johannisb.	350								-20			6370	1	207
24 1	60--													60--	1	201
25 1	60--													60--	1	201
26 1	60--											Blutuntersuchung=	12--	72--	1	201
27 1	60--			3040								Heizung=	21--	11140	1	201
	420--		350	3040		150--				-20			63--	66710		
														=====		

Herrn Waldemar Bonsels

Preis 60.-

Ambach a/Starnbergersee/Ob. Bayern Eintritt 10.1.52.

[illegible]

Prof. Dr. med. Hans Debrunner

Orthopädie

Telephon 34 02 80

ZÜRICH 44,
Kantstrasse 15

7. März 1952.

Herrn Professor
Dr. med. Hohmann
Orthopäd. Universitätsklinik
München - Harlaching

Sehr geehrter, lieber Herr Kollege!

Vor kurzem hatte ich Gelegenheit Herrn Waldemar Bonsels, geb. 1880, Ambach a. Starnbergersee hier in einer Klinik zu besuchen. Der Patient leidet an einer lymphogranulomatose-ähnlichen Erkrankung und wurde mir vom Internisten mit der Frage vorgestellt, ob die Erkrankung zweier Lendenwirbel, die dem Patienten erhebliche Beschwerden machten; aber auf die intensive Röntgenbestrahlung gebessert wurden, doch einer Abstützung durch ein Mieder bedürften. Ich möchte diese Frage bejahen. Da aber Herr Bonsels in den nächsten Tagen die Schweiz verlassen wird, um sich in seine bayrische Heimat zu begeben, habe ich ihn gebeten, sich bei Ihnen anzumelden. Ich glaube, Sie werden wohl ebenfalls überzeugt sein, auf Grund der Röntgenkontrollen, dass eine Abstützung dem Patienten eine wesentliche Sicherung vermitteln könnte.

Ich bitte Sie, sich des Kranken anzunehmen und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener

Hans Debrunner

PROF. DR. MED. KARL ROHR

INNERE- UND BLUT-KRANKHEITEN

TELEFON 32 02 22

POSTCHECK VIII 5424

ZÜRICH, den 18.3.1952
THEATERSTR. 12

A e r z t l i c h e s Z e u g n i s

Herr B o n s e l s, Waldemar stand vom
10.1.-19.3.1952 in meiner Behandlung in der Klinik Hirslanden.
Wegen einer Erkrankung der Wirbelsäule kann er nur liegend nach
Ambach transportiert werden.

Der behandelnde Arzt:

Prof. Rohr

A.O.Weitzenberg Berlin-Wilmersdorf Wiesbadener strasse 43 a

Juni 7. 1952

Herrn

Waldemar Bonsels

Ambach am Starnberger See.

Sehr verehrter, lieber Herr Bonsels,

mit grossem Bedauern höre ich fernmündlich durch Herrn Lagopoulo, dass Ihre Gesundheit nicht zufriedenstellend ist. Das abnorm harte Wetter der verflossenen Monate war in der Tat geeignet, mache Beschwerden auszulösen. Ich möchte wünschen, dass ein schöner Sommer folgt, der Ihnen volle Erholung bringt.

Mit den herzlichsten Grüssen und den besten Wünschen für Ihre Gesundheit

immer Ihr ergebenster

A.O. Weitzenberg

PROF. DR. A. E. LAMPÉ

MÜNCHEN 15, 2. August 1952
UHLANDSTRASSE 8
TELEFON ~~30070~~ **Neue Tel.-Nr. 54028**

Sehr geehrte gnädige Frau,

Mit tiefstem Bedauern höre ich von dem
Heimgang Ihres von mir so sehr verehrten Gatten. Erlauben Sie
mir, dass ich Ihnen und Ihren Angehörigen meine allerherzlichste
Teilnahme ausspreche.

Ihr ergebenster

Prof. Lampe!



WIEN, den 9. September 1952

~~VERBODEN TOEGANG~~

Konto-Nr. 7351
Hypothesen- und Creditinstitut A.G., Wien

Wien III., Rennweg 2, Palais
Schwarzenberg.

Frau
Rose Marie B o n s e l s,
A m b a c h a m Starnbergersee.

Sehr geehrte gnädige Frau!

Von meinem Urlaub zurückgekehrt, finde ich die schmerzliche Nachricht vom Hinscheiden Ihres von uns so hochverehrten Gatten vor. Diese Nachricht trifft uns umso härter, als damit unser lang erwogener schöner Plan einer Dichterlesung in Wien nun doch unerfüllt bleiben muß.

Ich selbst habe mich gerade in diesen Tagen mit den letzten Bucherscheinerungen Ihres verewigten Gatten sehr intensiv beschäftigt. Nehmen Sie, bitte, von mir und im Namen des Kreis des geistigen Lebens, der es sich zur Ehre anrechnet, das Vertrauen und die geistige Freundschaft des Dichters Waldemar Bonsels genossen zu haben, die Versicherung des aufrichtigen Mitgefühls entgegen.



Für den Kreis des geistigen Lebens:

W. Witeschnik
Dr. Witeschnik,
Generalsekretär.

RÖNTGEN-INSTITUT BEI DER CHIRURGISCHEN KLINIK DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Vorstand Prof. Dr. A. Kohler

Fernruf 21216, 21466 / Bavariaring 19

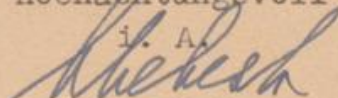
Frau
B o n s e l s
A m b a c h a / Starnbergersee

München 15, den 13. September 1952

Sehr geehrte gnädige Frau !

Höflichst bezugnehmend auf mein Schreiben vom 6. Juni 1952,
ersuche ich Sie, bemüht zu sein, mir wieder einen Teil des Restbe-
trages meiner Honorarnote von Dm 1120.- zu überweisen, da ich selbst
wirklich nicht in der Lage bin, solche Beträge auf so lange Zeit zu
stunden.

Hochachtungsvoll

i. A.

Sekretärin

1 Zahlkarte

Prof. Dr. med. Albert Kohler
Vorstand des Röntgeninstituts
bei der Chirurg. Univ.-Klinik
München 15
Bavariaring 19, Tel. 571 65

Republik Österreich

240 S



21

Frau

Rose - Marie B o n s e l s,

A m b a c h am Starnbergersee,

D e u t s c h l a n d

Kreis des geistigen Lebens

Wien III, Rennweg 2 (Palais Schwarzenberg)

B 52015



L o c a r n o - Z ü r i c h

Sanitätswagen 8 mal 18.35 Fr. 146.80

1 reserviertes Erstklass - Coupé 150.-

1 reserviertes Zweitklass-Coupé 105.-

Rhemamittel

Peters Lithion

Schönenapotheke, homöopathische
Abteilung.

Dosierungsaufgabe verlangen.
